

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 64 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 93.

Sonnabend, den 10. August 1901.

67. Jahrgang.

Im Anschluß an die Bekanntmachung vom 22. Januar d. J. wird hiermit des Weiteren zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß als **Lazator in Viehseuchenfällen**, sowie als Mitglied für den **Bezirkschätzungs-Ausschuß**, hinsichtlich der staatlichen **Schlachtviehverversicherung**, auch der Gutsbesitzer und Gerichtschöppe, **Herr Robert August Lehmann in Fürstenwalde**, gewählt worden ist.

Dippoldiswalde, am 1. August 1901.

Königliche Amtshauptmannschaft.

1036 C.

Losow.

Gesperrt

wird vom 12. August c. ab bis auf Weiteres die Dorfstraße in **Reiſcha**. Der Fahrverkehr von bzw. nach **Possendorf** und **Quohren** wird währenddessen über **Brösgen**, **Theiſewitz** und **Zischewitz** bzw. über **Kleinarsdorf** gewiesen.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,

am 8. August 1901.

834 A.

Losow.

Snl.

In dem Güterrechtsregister für den Bezirk des unterzeichneten Gerichts ist heute eingetragen worden, daß der Bergarbeiter **Friedrich Moritz Altem** in **Possendorf** und seine Ehefrau **Martha, geb. Vobe**, daselbst durch Vertrag vom 5. August 1901 die Verwaltung und Nutzung des Mannes aufgehoben haben.

Dippoldiswalde, am 8. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

Reg. II 116/01.

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Mit Genehmigung der in Evangelicis beauftragten Staatsminister ist vom evang.-luth. Landesconsistorium für den nächsten Sonntag eine allgemeine Kirchenkollekte zum Besten der Mission unter Israel und der Evangelisationsarbeit im heiligen Lande angeordnet. Am 10. Trinitatissonntag gedenkt die Kirche von Alters her der Zerstörung Jerusalems. — Ein darauf bezügliches Flugblatt, unterzeichnet von den Vorständen des Sächs. Hauptmissionsvereins und des Sächs. Jerusalemvereins, wurde in den letzten Tagen auch hier verbreitet.

— Im vergangenen Monat Juli sind in hiesiger Stadt 141 Hotel- und 151 Herbergsfremde über Nacht geblieben.

— Mit dem Bau des neuen Gebäudes für die königliche Bezirkssteuer, welches an der Gartenstraße beim Lutherplatz errichtet wird, betraute das königliche Ministerium unter mehreren Bewerbern Herrn Baumeister Otto Schmidt hier.

— Theater. Trotz des großen Kostenaufwandes hat es Herr Direktor Zahn doch möglich gemacht, dem hiesigen Publikum den auf allen größeren Bühnen mit größtem Lacherfolg aufgeführten Schwank „Der Schlafwagen-Kontroleur“ vorzuführen, denn es ist ganz interessant, die neuesten Stücke auch von anderen Nationen kennen zu lernen. Mit französischem Urtext, von Jabloff ins Deutsche übersetzt, ist der „Schlafwagen-Kontroleur“ ein Stück leichtgeschürzter Muse, die sich weniger bestrebt zu erziehen, als zu unterhalten, und das ist ihr ja auch gelungen. Aber den deutschen Magen sättigt französisches Weißbrot nicht, er verlangt kräftiges Schwarzbrot, an dem er auch nach Schluß des letzten Ganges (aus dem Saale) längere Zeit zu verdauen hat. Trotzdem sind wir Herrn Dir. Zahn für Aufführung dieser Novität aus obenerwähntem Grunde sehr dankbar, wie nicht minder dem gesammten Bühnenpersonal für glückliche Lösung ihrer Aufgabe.

— Der „Dr. Anz.“ schreibt: Eine unerhörte Beistätigung des Publikums ist das Vorgehen gewisser Agenten von ausländischen Lotterien, namentlich der braunschweigischen und hessischen, welche sich bemüht finden, Privatleuten unaufgefordert durch die Post „Originalloose“ zum Spielen zuzuschicken. Dabei wird zugleich das Verlangen ausgesprochen, daß der Empfänger das Loos „umgehend“ zurücksende, falls er es „wider Erwarten“ nicht zu behalten wünsche. Wird die Sache von dem Empfänger unberücksichtigt gelassen, so kann er sicher sein, in den nächsten Wochen mit Erinnerungen bestürmt zu werden, die immer dringender und zuweilen sogar fast drohend werden. Vielfach ist das Nämliche aber auch demjenigen geschehen, der sich von falscher Gutmütigkeit verleiten ließ, das Loos zurück zu senden. Dem Anzuge läßt sich polizeilich nicht entgegenstellen, das Publikum muß sich selber helfen. Nach bekannten Rechtsgrundsätzen ist kein Privatmann verpflichtet, ein ihm unverlangt zugehendes Lotterieloose, das er nicht spielen will, zurück zu schicken oder auch nur aufzubewahren. Wir können daher

nur dringend rathen, jede derartige unerwünschte Sendung ohne Weiteres in den Papierkorb zu werfen, und zwar auch dann, wenn für die Rücksendung etwa ein Briefumschlag mit Freimarkte beigelegt sein sollte.

— Materialwaarenhändler Kadner in Fürstenaue hat einen Privat-Telephon-Anschluß an das Amt Lauenstein erhalten.

— Nächsten Sonntag wird der Turngau Müglitzthal und Umgebung eine Ganturnfahrt nach Lauenstein unternehmen und ist hierbei gleichzeitig die Feier des 25jährigen Bestehens des Turnvereins Lauenstein geplant. Hierzu sind auch eine Anzahl außerhalb des Gaus liegender Turnvereine, besonders auch deutsch-österreichische, eingeladen worden.

Altenberg. An dem augenblicklichen Rückgange des Reinertrages der sächsischen Staatseisenbahnen sollen nun mit einem Male die unrentablen Bahnlücken Sachsens Schuld sein, damit sind wohl in erster Linie die Sekundärbahnen gemeint, denn es wird in einem Referat der „N. N.“ ausdrücklich gesagt, daß die bereits seit 11 Jahren bestehende Bahn Mügeln-Geising-Altenberg in einem Jahre (welches, ist nicht gesagt, — meint der Herr vielleicht das Hochwasserjahr 1897?) allein 300 000 Mark Betriebszuschuß gebraucht habe. Dann besagt das Referat weiter: „Die Bahnhofsbauten in Dresden mit ihrem Millionen-Aufwand sind nun einmal ein Dorn im Auge aller Provinzler, ebenso ist es mit den anderen Dresdner Staatsbauten, die Millionen erfordern, die aber doch in ihrer Ausführung dem Großstadtbilde angepaßt werden müssen. Sie dienen entschieden weit mehr ihrem Zwecke, als alle unrentablen Eisenbahnlücken Sachsens.“ Die letztere Behauptung zeigt so recht den echten Vollblut-Residenten, welcher meint, daß Sachsen nur aus Dresden und einigen umliegenden Dörfern besteht. Daß auch die in weniger üppigen Landestheilen wohnende Bevölkerung ihr gutes Theil zur Erhaltung des Staatswesens beiträgt und demgemäß auch ein Anrecht auf die weiße Fürsorge der Regierung hat, scheint der gute Mann gar nicht zu wissen. Es ist nur gut, daß die Müglitzthalbahn schon gebaut ist, welche doch einen ganzen Landestheil aufgeschlossen hat, was dem großen Ganzen doch immer wieder zu Gute kommt und gerade Dresden in erster Linie, dessen Geschäftsleute auch das Geld sehr gut zu schätzen wissen, welches die auf der „unrentablen“ Bahn fahrenden „Provinzler“ ihnen ins Haus bringen. (B. v. G.)

Dresden. König Albert hat die Erweiterung des Albrechtsordens durch Stiftung eines Ritterkreuzes 1. Klasse mit der Krone beschlossen.

— Ein Armeebefehl ordnet infolge Ablebens der Kaiserin Friedrich für die beiden sächsischen Armeekorps eine Trauer von 3 Wochen an.

— Vielfache Gerüchte über ein neues Theater in Dresden scheinen nun doch zur Wahrheit zu werden. Der Oberregisseur des Residenztheaters, Koller, verläßt demnächst seinen Posten und hat bei der Kreisauptmannschaft ein Konzessionsgesuch für ein neues Theater eingereicht. An seine Stelle tritt der ehemalige Hofschauspieler Witt, der Schwiegersohn der Frau Direktor Karl.

Versteigerung.

Mittwoch, den 14. August 1901, von Mittags 12 Uhr an, sollen in **Ripsdorf**

1 große Parthie Materialwaaren, Möbel, Thürschlösser, Konserven, 12000 Stück Ansichtspostkarten (Ripsdorf und Umg.), 1 Fahrrad, 1 Schaufenstereineinrichtung u. v. A.

öffentlich gegen sofortige Baarzahlung meistbietend versteigert werden.

Versammlungsort: **Hotel Zellkoppe.**

Dippoldiswalde, am 9. August 1901.

Q. 623/01. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Holzversteigerung. Nassauer Staatsforstrevier.

Gasthof zu Bienenmühle. 19. August 1901, Vormittags 1/2 10 Uhr:

124 w. Stämme, 26 h. u. 14104 w. Klöber, 6969 w. Stangenklöber; Nachmittags 2 Uhr: 123 rm w. ungesp. Nuschichte, 179 rm w. Brennschichte, 1/2 rm h. u. 197 rm w. Brenntümpel, 15 rm h. u. 196 rm w. Zaden, 1/2 rm h. u. 31 rm w. Kette. Kahlschläge in Abth. 5, 6, 37, 39, 44, 56. Einzelhölzer in Abth. 1—7, 9—12, 15, 18, 23, 27, 28, 35—37, 39, 54, 65, 66, 71—75, 77 u. a. d. Kalkstraße.

Kgl. Forstrevierverwaltung Nassau zu Bienenmühle, Kgl. Forstrentamt Frauenstein, am 8. August 1901. Krause.

Wenn sich der Plan Koller's verwirklichen sollte, dann hätte Dresden inkl. des Centraltheaters nicht weniger als 5 Theater. Bei den jetzigen schlechten Zeiten, bei denen die Vergnügungs-Etablissements, an denen in Dresden ohnehin kein Mangel ist, an und für sich schon leer sind, so daß die Besitzer oft schon zu kämpfen haben, dürfte jedenfalls die Rentabilität einer fünften Bühne in Dresden sehr zu bezweifeln sein. Uebrigens soll auch das Residenztheater im nächsten Jahre einem umfassenden Umbau unterzogen werden.

— Die bei dem XIX. (2. königl. sächs.) Armeekorps in diesem Jahre einzustellenden Rekruten haben wie folgt einzutreffen: am 1. Oktober die Oekonomieverwalter, Militärfrankenwärter und Freiwilligen der Bezirks-Kommandos; am 5. Oktober die Rekruten der Ravallerie-Regimenter und des Train-Bataillons 19; am 24. Oktober die Rekruten der Infanterie-Regimenter 104, 107, 133, 179, des Pionier-Bataillons 22, der Feldartillerie-Regimenter 32 und 77, am 25. Oktober die Rekruten der Infanterie-Regimenter 106, 134, 139, 181 und der Feldartillerie-Regimenter 68 und 78. Die Einstellung der zwei-, drei- und vierjährig Freiwilligen hat grundsätzlich gleichzeitig mit den Rekruten zu erfolgen.

— Dieser Tage fuhr eine Apothekergattin aus Bunzlau in Schlesien in einem Landauer durch Meissen. Die schon ziemlich bejahrte Frau war auf der Reise nach Halle a. d. S. begriffen, wo sie sich mit ihrem Mann in der Nähe ihrer verheirateten Tochter für den Lebensabend niederzulassen gedenkt. Sie ist auf keinen Fall dazu zu bewegen, eine Fahrt auf der Eisenbahn zu unternehmen, und legte daher den langen Weg im Landauer zurück. Die Reise wird mindestens 6 Tage gedauert haben, und für das Geschirr mußten täglich 17 Mark gezahlt werden. Da die Zurückbeförderung des Geschirrs ebenfalls noch erhebliche Kosten verursachte, so ist die Reise nicht nur langwierig, sondern auch ziemlich kostspielig.

— Vor einigen Tagen wurde der 17jährige Lehrling eines Ruchschneidmeisters in Röttha von einem giftigen Insekt ins Gesicht gestochen. Die dadurch entstandene Wunde, die von dem jungen Manne nicht beachtet wurde, hatte, wahrscheinlich infolge unvorsichtigen Umganges mit Fellen und Häuten, eine nicht ungefährliche Erkrankung an Milzbrand zur Folge.

— Eine schwierige Operation ist neuerdings im städtischen Krankenhaus in Zwickau ausgeführt worden, indem einem dortigen Einwohner eine 1 1/2 Pfund schwere Geschwulst aus dem Magen entfernt worden ist. Vorher wurde der schwerkranke Mann durch Zuführung von Hammelblut gestärkt. Der Patient befindet sich jetzt wohl auf.

— Eine größere Anzahl Familienväter und mehrere ledige Personen sind plötzlich durch Zahlungseinstellung der Zitherfabrik Gruner in Johannegeorgenstadt brotlos geworden. Der Zusammenbruch der sonst gut fundierten Firma hängt mit der Katastrophe der Leipziger Bank zusammen. Die Gemahlin Gruners soll ihr ganzes Vermögen bei der erwähnten Bank einbüßen.

— Auf dem Bahnhofe Lößau wurde am Sonntag Abend der Buchhalter Mohrhardt von der Ernst'schen

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einiges sandt, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Knopfabrik verhaftet, nachdem am Nachmittage in seiner Wohnung eine polizeiliche Durchsuchung stattgefunden hatte. Mohrhardt hat sich größerer Baarendiebstähle bei seinem Arbeitgeber schuldig gemacht und die Waaren an auswärtige Firmen verkauft. Eine derartige Sendung gestohlener Waaren hat, wie festgestellt worden ist, ein Gewicht von über 300 Kilogramm gehabt. Am Montag Vormittag erfolgte auch die Festnahme der Ehefrau des unehelichen Buchhalters, die von dem Thun und Treiben ihres Ehemannes Kenntnis gehabt hat.

Leuben. Durch das höchst leichtsinnige Nachziehen von Spiritus konnte am Sonnabend Abend gegen 5 Uhr auf der hiesigen Bahnhofstraße eine Frau ihr Leben verlieren, wäre nicht sofort Hilfe zur Stelle gewesen. Dieselbe goß in den eben ausgebrannten Behälter des Kochers Spiritus aus einer Blechkanne nach, und im Augenblick auch die Frau durch die Explosion in Flammen. Durch den Knall der explodierten Kanne und den Hilferuf der Frau eilte der Mann derselben herbei und konnte das Feuer durch Aufwerfen von Kleidungsstücken bald ersticken. Außer bedeutenden Brandwunden an den Händen kam sie diesmal mit dem Schreck davon.

Waldheim. Am Montag wurde der Aufzug der vom Stadtrat Ulrich in Verdau für unser neues Rathaus gestifteten Glocken glücklich vollbracht.

Adorf. Großes Aufsehen erregt hier das am Freitag erfolgte Verschwinden des Rathstellerswirts. Derselbe fuhr mit dem Dresdner Schnellzuge unter Hinterlassung seiner Familie und ganz bedeutender Schulden von hier ab und hat einen Rechtsanwalt und den Bürgermeister brieflich um Regelung seiner Angelegenheiten gebeten. Er hat längere Zeit die Sommerfrische Sühbach bewirtschaftet und war dadurch in weiteren Kreisen bekannt.

Tagesgeschichte.

Die angekündigte Maßregel Rußlands, die Grenze für die sogenannten Preußengänger zu sperren als Erwiderung auf die deutschen Zollvor schläge, muß wenigstens in ihrer Begründung auf Zweifel stoßen. Alljährlich ziehen Tausende russische Landarbeiter nach Preußen, wo sie besonders in den östlichen Provinzen Beschäftigung finden und dort zur Milderung der Leutenoth beitragen. Diese zeitweilige Auswanderung von Arbeitskräften, die man auch in Deutschland nicht immer freundlich betrachtet hat, ist den russischen Arbeitgebern wenig angenehm, weil sie in Rußland selbst das Angebot von Arbeitern verringert und demgemäß preiserhöhend für die Arbeitskraft wirkt. Es ist deshalb in Rußland selbst eine Agitation für die Sperre der Grenze vorhanden, die ihre Stütze in der einflussreichen Großindustrie und im Großgrundbesitz hat. Schon vor Monaten verlautete, daß die russische Regierung Erhebungen über die tatsächlichen Zustände angeordnet habe und daß ein Verbot der Auswanderung bevorstehe. Sollte das jetzt eintreten, so würde man es mit einer innerrussischen Maßregel zu thun haben, die zunächst für die davon betroffenen Arbeiter, dann aber auch für unsere östliche Landwirtschaft von Nachteil wäre. Sie mit dem jetzt veröffentlichten Zolltarif in Zusammenhang zu bringen, geht kaum an.

Ob dem Reichstage in seiner nächsten Arbeitsperiode, die so viel wie möglich frei für die eine Hauptaufgabe, den Zolltarif, gelassen werden soll, auch die Revision des Krankenversicherungsgesetzes zugehen werde, ist zweifelhaft. Die Vorarbeiten für diesen Gesetzentwurf sind zwar nach Möglichkeit gefördert worden, doch ist ein Theil der Einzelstaaten mit den Erhebungen noch nicht so weit fortgeschritten, daß sich darauf schon jetzt eine einigermaßen sichere Urtheilsbildung gründen ließe. Jedenfalls dürfte die Revision der Krankenversicherung nicht unter den Vorlagen befinden, die dem Reichstage alsbald nach seinem Zusammentritt zugehen werden. Sollte sich die Session in die Länge ziehen, was von vornherein nicht anzunehmen ist, so wäre es aber immerhin möglich, daß die Krankenversicherung noch zur Vorlegung käme.

Aus Anlaß des Todes der Kaiserin Friedrich wurden bekanntlich alle Festlichkeiten abgesetzt, die gelegentlich der Kaiser-Mandover geplant waren. Die Kaiser-Mandover selbst mit sämtlichen Veranstaltungen bleiben unverändert; es steht jetzt ferner bestimmt fest die Anwesenheit des deutschen Kronprinzen und des Königs von Württemberg, sowie Lord Roberts, der von vier Offizieren begleitet sein wird. Außerdem trifft der englische Kriegsminister Brodrick ein. Ferner hat der Kaiser seinen Freund, den Earl of Lonsdale, und den Schlachtenmaler Rossat eingeladen.

Hamburg, 8. August. Eine zahlreiche Menschenmenge harrt am Hafen, der bis über Altona hinaus mit Flaggen und Guirlanden geschmückt ist, ebenso die Straßen Hamburgs. Um 11 Uhr traf die „Gera“ ein, unter brausenden Hochrufen der Menschenmenge landete Graf Waldersee und sein Gefolge gegen 1 Uhr an der St. Pauli-Landungsbrücke, wo Bürgermeister Sachmann und zahlreiche Offiziere sich eingefunden hatten. Hier fand militärischer Empfang und eine Ansprache des Generals v. Wittich, des Vertreters des Kaisers, statt. Dann schritt der Feldmarschall die Front der Ehrenkompagnie ab. Es folgte ein Paradeumzug und sodann die Fahrt in offenem von Königs-Mannen eskortierten Galawagen nach dem Rathaus, wo Empfang durch den Senat und Frühstück stattfand. Das Aussehen Waldersee's ist vorzüglich. General v. Wittich überreichte Waldersee zwei Rabinetsordres, worin ihm die hohe Anerkennung für die geleisteten Dienste ausgesprochen und ihm der Orden pour le mérite mit Eichenlaub verliehen wird. Ferner soll das Feldartillerie-Regiment Nr. 9 den Namen Waldersee's tragen. Auch wurde Waldersee in die alte Stellung als Armeekorpschef ernannt. Sodann wurden den Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften Ordensauszeichnungen überreicht. Im Rathaus begrüßten der Bürgermeister, der gesammte Senat und Bürgerchaftsmitglieder den Feldmarschall. Der Bürgermeister betonte die Verdienste Waldersee's und theilte die Verleihung des Ehrenbürgerrechts an Waldersee mit. Waldersee dankte und betonte, daß der Dank ihm nicht allein gebühre, sondern allen Theilnehmern an der Expedition. Er hoffe auf baldigen Frieden, damit der deutsche Handel in Ostasien ausblühe, wo der deutsche Name im letzten Jahre sehr im Ansehen gestiegen sei. Der Marschall hofft, daß Hamburg sich auch hier an die Spitze stellen werde. Er wisse daher wohl die Auszeichnung der Ehrenbürgererschaft zu schätzen. Nach der Rede überreichte der bayerische Spezialgesandte Graf Ortenberg Namens des Prinzregenten Waldersee die Insignien des St. Hubertusordens. Der Feldmarschall dankte und erkannte die vorzüglichen Leistungen der bayerischen Truppen an. Hieran schloß sich ein Frühstück im großen Rathhause. Nach Beendigung desselben begab sich Waldersee in das ihm zur Verfügung gestellte Quartier.

Neapel, 8. August. Das heute früh über das Befinden Crispis ausgegebene Bulletin lautet: Die Nacht war ruhig. Die Herzschwäche, die Nerven- und Muskelschwäche nehmen zu.

Standesamtliche Nachrichten aus der Parochie Pösendorf.

Monat Juli.
Geburten: Ein Sohn dem Bergarbeiter H. M. Hennersdorf in Wilmersdorf. — Handarbeiter A. Hertloß in Pösendorf. — Maurer S. M. Gärtner in Wendischcarsdorf. — Bergarbeiter H. M. Meißner in Pösendorf. — Bergarbeiter S. R. Barthel in Wilmersdorf. — Bergarbeiter J. Wawrzynel in Rippien. — Wirtschaftsbesitzer A. H. Herzog in Rippien. — Zimmermann G. M. Ludwig in Rippien. — Mechaniker E. S. Burtel in Welschhufe. — Eine Tochter dem Bergarbeiter E. M. Bernhardt in Wilmersdorf. — Bergarbeiter Th. Br. Hänichen in Kleinarsdorf. — Feuermann F. E. Krause in Hänichen. — Led. Fabrikarbeiterin A. H. Schotte in Wilmersdorf. — Bergarbeiter E. Br. Förster in Wilmersdorf. — Schweizerin L. geb. Kunz gesch. Teufcher in Wendischcarsdorf. — Schneidermüller P. Fr. Hante in Quohren. — Steinmetz R. A. Böhme in Wilmersdorf. — Bergarbeiter Fr. M. Lippmann in Wilmersdorf. — Bergarbeiter A. H. Limbach in Welschhufe.

Aufgebote: Hauptmann und Kompagniechef im I. (Leib-) Grenadier-Reg. Nr. 100 L. R. E. R. von Holleben in Dresden mit Frein J. E. D. M. P. von Tausch auf Bärenklau. — Zimmermann R. M. Junold in Wilmersdorf mit Hausdöchter E. A. Manig in Wilmersdorf bei Esterwerda. — Sattler M. F. Schnee in Rippien mit Schneiderin M. A. Tränker in Hänichen. — Bergarbeiter M. D. Böning in Neuwelschhufe mit Ehegatten E. J. Richter in Wilmersdorf.

Eheschließungen: Stellmachermeister Th. A. Mätscher in Langenhennersdorf mit Wirtschaftsgesellsin A. S. Wiescher in Pösendorf. — Maschinenarbeiter G. M. Schmidt in Quohren mit Hausdöchter E. S. Neubert in Wilmersdorf. — Zimmermann R. M. Junold in Wilmersdorf mit Hausmädchen E. A. Manig daselbst.

Sterbefälle: Nachwächter R. R. Grelmann in Hänichen, 66 J. 2 M. 12 Tage. — Todgeb. Sohn des Zimmermanns G. M. Gräbler in Wilmersdorf. — Todgeb. Tochter des Bergarbeiters A. Grzeja in Pösendorf. — Rentnempfangerin Chr. A. verw. Thiele geb. Ihle in Pösendorf, 81 J. 9 M. — A. W. Müllrich, Maurer-S. in Welschhufe, verst. in Hänichen, 1 J. 4 M. 3 T. — M. M. Fischer, Handarbeiters-T. in Pösendorf, 6 M. 3 T. — Dienstmädchen S. M. Simon in Kleinarsdorf, 15 J. 2 M. 5 T. — M. H. Bollmann, Handarbeiters-T. in Quohren, 3 M. 13 T. — J. L. Cruno, Maurer-S. in Kleinarsdorf, 3 M. 1 T. — Bergarbeiter Fr. F. Dürfel in Welschhufe, 73 J. — R. Herzog, Wirtschaftsbesitzer-S. in Rippien, 11 J. — Frau A. E. Werbig geb. Lohmann, Gemeinde-Verstands- und Standesbeamten-Ehefrau in Rippien, 53 J. — A. E. Trenker, Bergarbeiters-T. in Welschhufe, 20 J. — Privata A. E. geschied. Behrend geb. Geyster in Welschhufe, 61 J.

Bermischtes.

Ueber die sonderbaren Ringkämpfe der Japaner bringt der ostasiatische Lloyd eine humoristisch wirkende Schilderung: Bis vor kurzer Zeit war es in Japan Sitte, die weiblichen Familienmitglieder vom Besuch der Arena auszuschließen, aber nicht etwa aus Schlichtheitsgründen, sondern weil man Frauen und Mädchen nicht würdig hielt, einem so edlen Kampfe der Männer beizuwohnen. Und was für Männer! Beim ersten Besuch einer derartigen Vorstellung ist man überrascht, unter den japanischen Ringern so ganz andere Gestalten zu finden als unsere europäischen Athleten. Während bei uns die Nahrungsweise und die Uebungen der Preiskämpfer so eingerichtet sind, daß die Muskulatur zur höchsten Entwicklung gelangt, gilt es in Japan als Hauptsache, daß der Ringler gewaltige Fettmassen und ein bedeutendes Körpergewicht aufweisen kann, das ihn in den Stand setzt, den Versuchen seines Gegners, ihn auszuheben, erfolgreich zu widerstehen. Die Ringler werden deshalb förmlich gemästet, bis sich dicke Fettschichten unter der Haut ablagern und Augen und Nase hinter Fettschichten förmlich verschwinden. Eine je unförmlichere Fettmasse ein solcher Ringler bildet, um so mehr wird er bewundert, und es ist Thatsache, daß in Japan die größten Fettklumpen auch meistens die größte Anzahl Siege zu verzeichnen haben. Erleichtert werden ihnen dieselben durch die Kampfbedingungen. Wer den Boden, wenn auch nur für einen Augenblick, mit einem andern Körpertheil als dem Fuße berührt, hat verloren, ebenso wer die Einfassung überschreitet oder hinausgedrängt wird. Schlagen und Stoßen ist streng untersagt, Anrennen dagegen gestattet. Daß durch letzteres Mittel dem überlegenen Gewicht dieser Fettkolosse eine gewisse Gewinnchance erwächst, ist leicht zu begreifen. Dem Sieger werden, wie bei den spanischen Stiergefechten, von der jubelnden Menge Geschenke aller Art zugeworfen.

Orden für — Ammen! Der Generalrath des Seine-Departements will nach einer Mittheilung aus Paris nun auch etwas für die Volksmehrung Frankreichs beitragen. Er hat eine Ehrenmünze für Ammen gestiftet.

Spartasse zu Schmiedeberg.

Expeditionstag: Sonntag, den 11. August, Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 11. August, Nachmittags von 1—5 Uhr.

Fertelmart zu Dippoldiswalde vom 9. August.

Von 52 Ferteln wurden 37 verkauft zum Preise von 36 bis 40 Mark pro Paar.

Dank.

Anläßlich unserer silbernen Hochzeit sind uns von Nah und Fern so viele Beweise der Liebe und Hochachtung zu Theil geworden, daß wir nicht unterlassen können, hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen, und bitten Gott, daß er Allen dafür Gesundheit, Glück und Segen schenken möge, dies wünschen
Carl Friebel und Frau,
Cunnersdorf b. Glashütte.

Graues, schwarz gestr. Mädchen verlaufen. Bitte zurückzubringen nach Villa Maria, Bahnhofstraße.

Zwei freundliche Dachwohnungen sof. od. 1. Okt. zu bez. Herrngasse 91.

Schöne Wohnung, Brauhofstr. 306, 1. Etg., zum 1. Oktober zu verm. Näheres b. E. Gönnert, am Steinbruch, od. G. Gönnert, Altenb. Str.

Gelbe Saaterbsen

hat noch billig abzugeben
Oswald Lotze, Bahnhof.

Robert und Bertram, die lustigen Vagabunden! Alles ins Theater! Weiter hatt's keinen Zweck!

Hausmädchen

für Dresdner Restaurant gesucht. Lohn monatlich 25 Mark. Vorzustellen Sonntag, den 11. August, von Vormittags 11—3 Uhr Nachmittags in Schmiedeberg Nr. 41.

Hafer
Heu
Stroh
kauft stets
Oswald Lotze,
Bahnhof Dippoldiswalde.

ff. gelbe Kuhkäse, Postkiste (60—64 Stck.) 3,10 M. franko gegen Nachnahme versendet

Käserer Lommatzsch i. S. M. Meyer. Wiederverkäufer werden gesucht.

Fr. Eier, Zier-, Rasse-, Mast- u. Suppenhühner, fette Enten stets zu haben Ullendorf 2b.

Garantirt reinen Blütenhonig verkauft Beutel, Klein-Oelsa.

Ein älteres Schulmädchen wird als Aufwartung gesucht
Freibergerstrasse 234.

Ein Wäschetrocknenboden und eine Mangel steht zur gefl. Benutzung.
Max Schulze, Markt 46.

Speise-Forellen

empfiehlt
Oswald Lotze.
Kalbfleisch,
à Pfd. 55 Pfg., empfiehlt Rob. Göpfert.

Neue Kartoffeln
empfiehlt
G. Dörner.

Eine junge Kuh,
nahe zum Kalben, ist zu verkaufen
Kipsdorf Nr. 4.

Zwei Säuferschweine sind zu verkaufen Niederfrauendorf Nr. 20.

Regenschirm stehen geblieben bei Aug. Franzel.

Glas-Medaillon mit Goldrand gestern vom Steinbruch bis zum Huthaus verloren.

Gegen Belohnung abzugeben in der Exp. dieses Blattes.

Den am vorigen Sonnabend im Gasthof „zur Sonne“ vertauschten schwarzen Strohhut wolle man gefl. zur Auswechslung daselbst abgeben.

Herren- und Knaben-Garderobe

empfiehlt in grosser Auswahl billig

Joh. Kalenda,
Freiberger Platz.

Neue Vollheringe
Neue geräucherte Heringe
Neue marinirte Heringe
Neue saure Gurken
empfiehlt
Joh. Kalenda.

Neues Sauerkraut
empfiehlt
Hermann Müller.

Revolver
Teschins
Pistole
Munition
sowie
alle Stahlwaaren etc. als:



kaufen sie am billigsten bei
Paul Becher fr. Robert Kunert,
Dippoldiswalde.

Für Amateur-Photographen

empfeilt billigst
Trockenplatten, Colloidin-
papier in allen Grössen,
chemisch-reine Chemikalien,
sowie fertige Bäder und
Lösungen.

Atelier und Dunkel-
kammer steht jederzeit zur
Verfügung.

Herm. Lommatzsch,
Drogerie „zum Elefanten“.

Kleiderhalle Reinhardtsgrimma.

Gute Waare!

Herren-Anzüge
Jünglings-Anzüge
Knaben-Anzüge
Kinder-Anzüge
Sommer-Paletots
Sommer-Joppen
Stoff-Hosen
Arbeits-Hosen
Sommer-Hosen
Arbeits-Westen
Sommer-Hemden
Leinwand-Wäsche
Shlipse
Hosenträger, Hüte
Mützen u. s. w.

Billige Preise!

Feinste Beilchen-Seife
Feinste Rosen-Seife

von **Bergmann & Co.** in Radebeul-Dresden
in ganz vorzüglicher Qualität per Packet
(3 Stück) 40 Pfg.
bei: **Herm. Lommatzsch, Drogerie.**



Naturreine
Obst- u. Beeren-
Weine!

Apfelwein, à Flasche 45 Pfg.
Heidelbeerwein, „ 55 „
Erdbeerwein, „ 90 „
dito 1/2 „ 60 „
Johannisbeerwein „ 80 „
dito 1/2 „ 55 „

empfeilt die
Drogerie z. Elefanten
H. Lommatzsch.

Wäsche- ♦
♦ Mangeln

neuester Konstruktion und jeder
Größe liefert zu den billigsten
Preisen unter langjähr. Garantie
die **Spezialfabrik** von
F. Paul Thiele, Chemnitz,
Lutherstraße 64.

An die geehrte Einwohnerschaft zu Ruppendorf.

Anlässlich unseres **Fahnenweihfestes** am 28. Juli d. J. ist
unser Ort Ruppendorf durch Ehrenpforten, Guirlanden, Ranken,
Kränze und Flaggen so prächtig und festlich geschmückt worden,
daß wir allen Denen, die sich am Festschmucke betheilt haben,
hierfür unsern

herzlichsten Dank

ausprechen. Innigen Dank auch den geehrten Familien, die
den Mitgliedern der Jägerkapelle in liebenswürdigster Weise
Gastfreundschaft gewährten. Herzlich gedankt sei auch allen Denen,
welche uns bei der Unterbringung der vielen Pferde in so bereit-
williger Weise gefällig waren. Besonders herzlichen Dank aber
sagen wir den Herren Kaufmann Schneider und Gutsbesitzer
Klinter für unentgeltliche Ueberlassung ihrer Wiesen zum
Festplatze.

Der Kgl. Sächs. Militärverein zu Ruppendorf.

Max Burgardt, Vorsteher.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden.

Fäcaljauche pro Lowry 10000 kg = 100 hl mit M. 15,00

Cloake pro Lowry 10000 kg = 45 Faß mit M. 28,00

Die Frachtberechnung für Fäcaljauche in unserem Kesselwagen und für
Cloake erfolgt mit 20% unter dem Rothstandstarif für Düngemittel.

Pferdedünger pro Lowry 10000 kg M. 40,00

Kuhdünger pro Lowry 10000 kg M. 55,00

Strassenkohricht (Compost) M. 10,00

Bahnamtliches Gewicht Dresden maßgebend.

Landwirthschaftliche Vereine und Wiederverkäufer bei Abschließen extra Rabatt.

ab Dresden.

Gasthof Borlas.

Sonntag, den 11. August,

grosses Jugendvogelschiessen,

verbunden mit

Karoussell-Belustigung und Garten-Frei-Konzert
mit darauffolgendem **BALL.**

Um gütigen Besuch bittet

Emil Oppelt.

Gasthof Obercarsdorf.

Sonntag, den 11. August,

= Vogelschiessen. =

Von 3 Uhr an

Garten-Frei-Konzert und Ballmusik,

wozu alle werthen Bekannten und Geschäftsfreunde freundlichst einladet

Robert Heindol.

Gasthof „Walderub“ Dönsichten bei Schmiedeberg.

Sonntag, den 11. August,

Vogelschiessen mit Ballmusik.

Alle Freunde des Schießens und Gönner meines Geschäfts lade
ich hierdurch freundlichst ein. Hochachtungsvoll **Theodor Otto.**

Gasthof Cunnersdorf.

Sonntag, den 11. August,

Großes Vogelschießen.

Von 4 Uhr an: **starkbesetzte Ballmusik,**

wozu alle Freunde und Gönner höflichst einladet Hochachtungsvoll **F. Uhlmann.**

Gasthof Maundorf.

Montag, den 12. August,

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des Königl. Sächs. Jäger-Bataillon Nr. 13.
Direktion: Kgl. Stabshornist **A. Helbig.**

Nach dem Konzert für die geehrten Konzertbesucher
feine Ballmusik.

Anfang 8 Uhr.

Vorverkauf à 40 Pfg. bei Herren Kaufmann Krönert und Friseur Wintler
in Schmiedeberg und in obigem Gasthofe.

Einem zahlreichen Besuche sehen freundlichst entgegen
Hochachtungsvoll
Otto Pietsch, Gastwirth. A. Helbig, Stabstrompeter.

Hauskauf-Gesuch.

Ein Haus mit eingerichtetem **Material-**
waaren-Geschäft und etwas Feld, mögl.
auf dem Lande, wird zu kaufen gesucht,
wenn 3000 M. Anzahlung genügen.
Off. unter **E. H. 100** Postamt Frauen-
stein bis zum 15. ds. Mts.

Neue Vollerhinge,
Marinierte Seringe,
Gewürz-Seringe

empfeilt billigst

Hugo Bogers Wwo. Nachf.



Ein großer frischer Trans-
port **hochtragender**

Kühe,

(Ostpreußen), vorzügliches
Milchvieh, steht von heute an sehr preis-
werth zum Verkauf.

M. Gietzelt, Bärenstein.

Pferde-Melasse-Futter,
das vortheilhafteste Beifutter für Pferde,
beseitigt Kolik, regt Fresslust an,
Palmern-Melasse-Futter,
bestes und billigstes Kraftfutter für Milch-
und Mastvieh, offeriren

Standfuß & Tschödel,

Bahnhof Dippoldiswalde.

Alleinvertretung für Dippoldiswalde und
Umgegend der Melasse-Futterfabrik von
Lüdemann & Jäckel, Schönebeck.

Gasthof Hermisdorf.

Sonntag, den 11. August,

grosses Vogelschiessen

mit Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

L. verw. Bassenge.

Oberer Gasthof Schönfeld.

Zu der nächsten Sonntag, den 11.
d. M., stattfindenden

Fahnenweihe

empfehle ich **H. Bier,** selbstgebackenen
Kuchen, sowie verschiedene warme und
kalte Speisen, wozu freundlichst einladet
Kamerad **Robert Heymann.**

Gerbgericht Kimmelsdorf

Nächsten Sonntag

Tanzmusik

für die Theilnehmer an der Fahnenweihe
des Militärvereins zu Schönfeld.

Restauration z. Lerchenberg

Sonntag, den 11. August,

Schweins-Prämien-

Vogelschießen

mit **Karoussellbelustigung,**
wozu freundlichst einladet **Oswald Veger.**

Königl. Sächs. Militärverein
Dippoldiswalde.

Die am nächsten Sonntag, den
11. d. M., stattfindende **Fahnenweihe** zu
Schönfeld wird durch eine Deputation des
Vereins besucht werden. Wer sich derselben
anschließen will, wolle Kamerad Anders
(Markt) bis spätestens Sonnabend Abend
davon Mitteilung machen. Abm. sch,
bezw. Abfahrt Sonntag früh 9 Uhr vom
Gasthof zur Sonne aus. **D. B.**

Jugendverein Geselligkeit Ruppendorf.

Sonntag, den 11. August,

Vogelschießen,

wozu freundlichst einladet

d. B.



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50
2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. s. w.

empfehlen
in nur neuer staubfreier Waare
Herm. Raeser Nachf.
O. Bester.

Roß- und Grünener,
Magneßiumfackeln,
Illuminations-Käpfehen,
div. Feuerwerkskörper und zusammen-
gestellte Feuerwerke von 1,50—100 Mk.
empfehlen billigst

Herm. Lommatsch,
Drogerie zum Elefanten.

Zahn-Atelier.
Künstliche Zahnersatzstücke in Metall und
Kautschuk,
Künstliche
Kronen,
Umarmungen,
Reparaturen,
Plombirungen,
Nervtöden,
Zähne einigen,
Zahnextraktion, auch schmerzlos,
Spezialität: Ganze Gebisse.
Emil Schwarz,
Zahntechniker,
Dippoldiswalde, Herrngasse 86, I. Et.
Bitte auf Hausnummer 86 zu achten.

Zur Pflege der Haut.
Alle Unreinigkeiten der Haut, wie
Blüthen und Pickelchen, Mitesser,
gelben Teint, Leberflecken, Warzen,
Sommerprossen, iroulene u. nässende
Flechten, Ekzem, alte offene Bein-
schäden, Krampfadern-Geschwüre,
Salzfluß, geheime Leiden, Folgen
d. Onanie, Schwächezustände, Weiß-
fluß (Harnleiden), Bettnässen be-
handelt seit 25 Jahren unauffällig u.
diskret **Wittig, Dresden,**
Scheffelstraße Nr. 15, II. Etage.
Sprechzeit tägl. von 9—3 Uhr Nachm.
auch Sonntags.

**Waltsgott's verbesserte Nuss-Extrakt-
Haarfarbe**
in schwarz, braun und blond, und
Nussöl, ein feines, haarstärkendes
und dunkelndes Haaröl, sowie **Hüne's
Enthaarungs-Pulver**
zur schnellen Entfernung aller lästigen
Gesichts- und Armhaare etc., in Gläsern
à 0,75 M. empfiehlt
die Apotheke zu Dippoldiswalde.

Trocknet über Nacht.
DRESDENSIA
1900
Klebt nicht nach.
(Eingetragene Schutzmarke.)
**„Dresdensia“-
Bernstein-
Fussboden-Lack**
mit Farbe in 6 Tönen ist der beste und
billigste des Jahrhunderts. In 1-Kilo-
Büchsen à M. 2.— zu haben in Schmiede-
berg nur allein bei **Bruno Horrmann,**
Drogerie „zum rothen Kreuz“.

Obst-Verpachtung.

Donnerstag, den 15. August, von Nachmittags 4 Uhr an, sollen im **Bahn-
hotel** die der Stadtgemeinde Dippoldiswalde gehörigen **Obstnutzungen** auf
das Meistbietende gegen Baarzahlung unter den im Termine bekannt zu gebenden
Bedingungen verpachtet werden.
Der Flur-Ausschuss.
Dippoldiswalde, den 9. Juli 1901. A. Ed. Mende, Vors.

Zu Schulfesten. Weisse Stoffe für Kinder-Kleider.

Gestickte Stoffe, glatte und gemusterte
Battiste, Mulls etc.
Fertige weisse Kinder-Kleider.
Knaben-Blusen, Knaben-Anzüge,
Salmen-Stoffe, Schärpen, Bänder.

**Robert
Bernhardt,
DRESDEN,
Freiberger Platz 1820.**

Für 10 Pfennige kauft
man in fast allen Colo-
nialwaaren-, Drogen-,
Seifenhandlungen
**1 Stück echte
Elsenbeinseife**
mit Schutzmarke „Elephant“.
Anerkannt vorzüglichstes Reinigungsmittel
für Wäsche und Hausbedarf.
In Tausenden von Haus-
haltungen unentbehrlich geworden.
Wintersamengerste
ist zu verkaufen in **Hödendorf Nr. 55.**



Selbmann's Cocoa
Hafer-Cacao Pfd. 1 Mrk.
Filiale: Badergasse 37.

„Isa von Brabant“,
hochfeine 5- und 6-Pfennig-Zigarre, vor-
züglich im Brand und mild im Geschmack,
ist in Schmiedeberg i. Erzgeb. nur zu be-
ziehen bei **Bruno Herrmann,**
Drogerie z. „rothen Kreuz“.

Schützenhaus Dippoldiswalde.
Nächsten Sonntag, den 11. d. M.,
grosses Nachmittags-Garten-Konzert
von der gesamten Stadtkapelle.
Anfang Nachmittag 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Dem Konzert folgt **BALL** für die geehrten Konzertbesucher.
Einem zahlreichen Besuch sehen freundlichst entgegen **Freiberg und Jahn.**

Gasthof zum „Goldnen Glas“ Glashütte.
Sonntag, den 11. August,
Einzugs-Schmauss
mit starkbesetzter Ballmusik,
wobei ich mit **fl. Speisen** und gutgepflegten **Bioron** und
Wolnen bestens aufwarten werde.
Es ladet freundlichst ein **Otto Räger und Frau.**

Hierzu 2 Beilagen, sowie „Illustrirtes Unterhaltungsblatt“ Nr. 32.

Staatl. Oberaufsicht.
Städt. Baugewerk-
Tiefbau- u. Steinmetzschule
Bischofswerda i. Sa.
Sommeranfang
Mitte April u. Mitte Oktober.
Prospekte frei.

Simbeeren

kauft jede Menge
die Destillation in Schmiedeberg.
Otto Seifert.

Schmiedeberg, Nipsdorf.
Ein am Bergabhänge und an Straße
herrlich gelegenes Areal, für ein oder zwei
Grundstücke passend (4400 □ m), ist Erb-
regulierung halber noch billig zu haben.
Näheres bei Kaufmann **Krönert** das.

Sparsame Hausfrauen färben

ihre Kleider, Blousen, Strümpfe u. s. w.
selbst mit

**Geb. Heitmann Stoff- und
Blousenfarben.**

Zu haben in Päckchen zu 10 und 25
Pfennig bei **H. Lommatsch,** Dip-
poldiswalde, „Drogerie zum Elefanten“.

**Johns Schornstein-
u. Ventilationsaufsatz**
ist das beste Mittel gegen das
Rauchen der Oefen und Dunsten
der Aborte. Unbedingte Garan-
tie für dauernd gute Wirkungs-
weise, 10jährige Garantie für
Haltbarkeit laut Prospekt.
Vorzüglicher Ventilator.

Salonkrug-Bier
in allen Sorten empfiehlt
Max Schulze, Markt 46.

Neue Hartoffeln
verkauft **Herm. Strassberger,**
Gerberplatz.

Haidemühle
Wendischearsdorf.

Sonnabend, den 10. August,
Schlachtfest,
Abends **Brat-
wurst-Schmauss,** wozu freund-
lichst einladet **Albert May.**

Das für den 12. August
angekündigte **KONZERT** in
Sadisdorf kann leider nicht
stattfinden. **Hugo Gäbler.**

Gasthof Bärenfels.
Nächsten Sonntag, den 11. d. M.,
starkbes. Ballmusik,
wozu freundlichst einladet
Hermann Scharfe.

**Freiwillige Feuerwehr
Dippoldiswalde.**
Morgen Sonnabend, den
10. August, Abends 8 Uhr,
Übung.
Das Kommando.

Theater in Dippoldiswalde.
(Reichskrone.)
Freitag: **Das Glück im Winkel.**
Sonnabend: Geschlossen.
Sonntag Nachmittag 4 Uhr: **Schnee-
witzen.** Abends 8 Uhr: **Robert und
Bertram.** Montag: **Unsere Frauen.**
Bestes Lustspiel von G. v. Moser.
Hochachtend **die Direktion.**

Theater in Schmiedeberg.
(Gasthof.)
Dienstag: Letzte Vorstellung. **Das
Glück im Winkel.**
Hochachtend **die Direktion.**

Aus der Sommerfrische!

Lieber Freund! Also ein Stimmungsbild hier aus meiner welfernen Sommerfrische bittest Du Dir aus, alter Junge? Nun sieh, das trifft sich ja herrlich! Vaded doch die Rückseite des vor mir liegenden Konzert-Programmes eindringlich zum Beschreiben ein und in den Fingern griebelt es gleichzeitig, dem Bleistift freien Lauf zu lassen. Wo aber ein Konzertprogramm zur Hand, wird jedenfalls auch das Konzert selbst nicht fehlen, kalkuliert Du nun ganz richtig und schüttelst den Kopf und fragst verwundert, wie in dem abseits des Weltverkehrs liegenden Dertchen überhaupt ein solcher Kunstgenuss zu Stande kam? Ja, da rechnest Du in Deiner Unkenntnis eben nicht mit dem intelligenten Wirtse unseres „Kurhauses“, dessen Hirn die Idee, ein Sommernachtskonzert anzustiften, entsprungen war. Und wie der Erfolg lehrte, war es kein unglücklicher Gedanke gewesen. Denn zahlreich pilgerten so Männlein wie Weiblein zur angelegten Stunde aus den umliegenden Sommerquartieren, sowie auch die Einwohner aus den benachbarten Dertchen herzu, um dem seltenen Genuße sich hinzugeben. Alle freuten sich, den prächtigen Abend nach des Tages Last, mehr aber nach des Tages Hitze bei milder Luft und Mondenschein auch einmal mit Musikbegleitung zubringen zu können. Auch die Musici sah man schon eilen, alle mit dem nötigen „Blech“ ausgerüstet zur Ausführung eines Gartentanzes. Aber siehe da, diese nette Enttäuschung! Jetzt hatten wir nicht mit den tiefinnigen Intentionen unseres Wirtses gerechnet, der es vorzog, seine zu scheuernden Schäfflein lieber hübsch in einem Stalle zu konzentrieren und damit die Arbeit, im Garten vorzurichten, sich schenkte. Kurzum, es war eben ein Gartentanz im Saale, oder vielmehr nach unsern Großstadtbegriffen im Sälchen. Im Sälchen, auf dessen Ziegeldache den lieben langen Tag die Sonne gebrütet, dessen Wände die im Tageslauf aufgelegene Hitze überaus freundlich und freigebig auf die armen Besucher zurückgab, ihnen ein leidliches Schwitzbad bereitet. Und dazu die waagre Kapelle! Da sie auf Streichmusik nicht eingerichtet war, entledigte sie sich ihrer Aufgabe aufs Hingebenste mit Trompeten und Hörnern, Posaunen und Pauken und wie die schönen Dinge alle heißen. Eine gründliche Prüfung der armen Trommelfelle in den Gehörsorganen auf ihre Solidität. Ja aber, dummer Kerl, hör' ich im Geiste dich Poltrian ausrufen, es sind doch jedenfalls auch Fenster in dem Lokale gewesen, die zum Öffnen eingerichtet waren, konntest Du da nicht am offenen Fenster ein Plätzchen aushuchen? Ja, über die „Schläue“, alles Haus, verfügte ich allerdings schon, aber es war nun einmal auf ein Schwitzbad abgesehen, denn nicht lange hatte ich mich eines solchen Plätzchens erfreut, als auch schon vom nächsten Tische her das bekannte „s zieht, s zieht“ ertönte. Eine recht imponant aussehende Dame, der diese Sensibilität kaum zuzutrauen war, zählte es herüber und eifertig schloß ich, als galanter Herr, das Fenster. Ich sah mich nun überhaupt, da mir mein bisheriges Domizil verleidet war, nach einem anderen Plage um und wählte mir einen großen unbefestigten Tisch aus. Aber siehe da, „Mit des Geschides Mächten u.“, denn sofort sollte ich wieder um eine Erfahrung reicher werden, die man in der Großstadt in einem öffentlichen Konzertsaale sich glücklicherweise nicht aneignen kann. „Na, was denn noch?“ polterst Du da schon wieder los! Nur Geduld, gleich wirst Du hören. Kaum hatte ich mich nämlich niedergelassen, als der dienstbare Geist erschien und mich fragte, ob ich zu der 13köpfigen Gesellschaft gehöre, für die der Herr Zollrevisor X diesen Tisch „réservoir“ habe. Bedauerlicher Weise mußte ich verneinen und sah mich, durch einen strengen Blick der jugendlichen Hebe noch extra angepörrt, wieder genötigt, mit meinen müden Gliedern mich auf die Wanderschaft zu begeben. Nun erst fielen mir all' die vielen gekippten Stühle auf, an deren hervorragende Beine die nach Platz Umherirrenden ließen, so daß sie, die Stühle natürlich, mit Getrach umstürzten und eine nicht besonders hübsche Ergänzung des Konzertes hervorbrachten. Da nun meine Beobachtungsgabe leider nun einmal nicht zu unterdrücken ist, mußte ich noch wahrnehmen, daß die angesagte Dreizehner-Gesellschaft es endlich glücklich auf 6 Mitglieder brachte und man sich unwillkürlich fragte: „Wo sind aber die Sieben?“ Abgesehen von diesen „Kleinigkeiten“ verlief aber der Abend ganz gemütlich und brachte immerhin einmal eine besondere Abwechslung in das Dolce farniente meines sommerfrischlichen Daseins. Sollte ich nun zufällig wieder einmal ein leeres Blatt Papier unter die Hände bekommen, denn Briefbogen gehören zur Zeit bei mir zur verpönten Waare, so wird nicht säumen, Dich wieder durch ein Skriptum zu erfreuen, Dein Freund „Nörgelfritz“.

Sächsisches.

— Erbin gesucht! Eine am 28. Januar 1893 in Brooklyn im Staate New-York verstorbenen Frau Minna Wich hat in ihrem Testament u. A. auch ein Fräulein Frieda Meißner mit einem Vermächtnis bedacht. Alle Nachforschungen nach dieser Erbin sind bisher vergeblich gewesen. Das amerikanische Konsulat zu Chemnitz ersucht

zunehmend die Erbberechtigten, sich auf dem Konsulat zu melden.

Dresden. Der Tischler Schindler aus Striesen lehnte sich während der Fahrt auf einem Straßenbahnwagen über die Brüstung hinaus. Sch. wurde von einem anderen, aus entgegengesetzter Richtung kommenden Straßenbahnwagen an den Kopf gestoßen und erlitt hierdurch eine so schwere Gehirnerschütterung, daß nach einigen Stunden der Tod eintrat.

— Die hier verstorbenen Frau Hauptmann v. Witzleben hat unser Stadt 200 000 Mk. vermacht.

— Nachdem König Albert das Protektorat über den Sachsenverein Meß u. Umg. übernommen und die Genehmigung erteilt hat, daß das Haus in Roncourt, in welchem er nach der Schlacht bei St. Privat übernachtete, formell in den Besitz des Vereins übergehe und den Namen Albert-Haus führe, soll nunmehr mit der Ausschmückung der historischen Zimmer begonnen werden. Hierzu hat die Hofkunsthandlung Gubier in Dresden die eingerahmten Photographien der bei St. Privat gefallenen 30 sächsischen Offiziere zur Verfügung gestellt. Zur äußeren Dekoration hat die Firma May & Edlich zwei Flaggen gestiftet. Weitere Stiftungen sind in Aussicht gestellt. Der Verein würde es dankbar begrüßen, wenn ihm recht viele Gegenstände, seien es Bilder bei St. Privat gefallener Landsleute, seien es Waffen, Karten oder sonstige Gegenstände, die Erinnerungen an die großen Thaten unserer braven Krieger aus dem glorreichen Kriege wachrufen, zur Verfügung gestellt würden. Das Albert-Haus soll mit der Zeit den Charakter eines kleinen, speziell sächsischen Kriegsmuseums erhalten. Eventuell zu überweisende Gegenstände bittet der Verein, mit entsprechender Widmung und kurzer Beschreibung seiner Bedeutung versehen, an den Regierungsekretär Pfefferkorn in Meß, Bezirkspräsidium, zu senden. Derselbe wird für eine geordnete Einrichtung der historischen Zimmer Sorge tragen und bezüglichen Wünschen und Fragen bereitwillig Folge leisten.

— Dem Kaufmann Ferdinand Zeis in Hainsberg wurde das Albrechtskreuz verliehen.

Dresden. In einer Wohnung der Seidnitzer Straße verbrannte eine bei Angehörigen besuchsweise aufhängliche bejahrte Wittwe. Diese ließ die angezündete Petroleumlampe fallen. Sie stand sofort über und über in Flammen. Unter furchtbaren Qualen erlag die Unglückliche bald darauf ihren Verletzungen.

— Die Krisis im Baugewerbe scheint sich in Dresden unter dem Einfluß der Bankzusammenbrüche noch einmal zu verschlimmern. Für die Zeit vom 25. Juli bis 19. September sind 65 Grundstücks-Zwangsversteigerungen vom Amtsgerichte angeordnet worden. Der Abschätzungswert der Grundstücke beträgt rund 4 995 000 Mark.

— Die auf 1000 M. lautenden Aktien der Leipziger Bank werden jetzt durch ein Inserat von Rudolf Mosse in Leipzig zum Preise von 20 M. zu kaufen gesucht!

— Festgenommen wurde am Dienstag Mittag in Tharandt der 19jährige Schmiedegeselle M. Heynemann aus Neufellerhausen bei Leipzig, der kurz vorher an einem 15jährigen Mädchen aus Hintersgersdorf ein schweres Sittlichkeitsverbrechen auf dem Wege nach der Stadt verübt hatte. Durch die Klugheit des Mädchens, das weinend in entgegengesetzter Richtung davonlief, bald aber den Verbrecher unbemerkt verfolgte, gelang es, denselben in Tharandt zu verhaften. Am Schreien wurde das Kind durch Zuhalten des Mundes und Würgen am Halse verhindert.

— Auch der Bureauvorsteher des verhafteten Rechtsanwalts Dr. Bierling in Berdau, Wildenhayn, ist gefänglich eingezogen worden.

— Das Rittergut Eubabrunn bei Martneufkirchen ist vom Fiskus zur Aufforstung angekauft worden.

Dresden. Hier ist ein Postmotorwagen in Betrieb gestellt worden.

— „Donaths Neue Welt“, vor einigen Jahren für 500 000 Mk. verkauft, erzielt jetzt bei der Zwangsversteigerung nur 174 000 Mk.

— In Deuben wurde der in Konkurs gerathene frühere Rechtsanwalt Unger wegen Unterschlagung von Mündelgeldern verhaftet.

— Aus eigentümlicher Ursache ging der 28 Jahre alte Weber Dübler aus Arnstgrün bei Pausa i. B. in den Tod. Derselbe hatte am Abend beim Spiele eine Wette verloren, kam in aufgeregtem Zustande nach Hause, nahm heftig Abschied von seiner Frau und seinen Kindern, lief in den Mühlteich und ertränkte sich. Frau und Kinder liefen zwar dem Manne nach, um ihn von seinem Vorhaben abzubringen, jedoch derselbe führte seinen traurigen Entschluß aus.

— In Friesen bei Reichenbach ist der 45jährige Tagelöhner S. während der Erntearbeiten beim Ausladen durch Umkippen des beladenen Erntewagens, auf welchem er gestanden hatte, tödlich verunglückt.

— Die Frau eines Wirtschaftsbefähigten in Eppendorf bei Freiberg hatte sich beim Heuabladen erhängt und war dann ohne jede Fußbekleidung ins kühle Wasserhaus gegangen. Kurze Zeit darauf wurden beide Füße

vom sogenannten kalten Brand befallen. Da derselbe immer weitergriff, mußten am Sonntag beide Unterschenkel abgelöst werden. Am Montag trat der Tod ein.

— Ein Unteroffizier vom Zwickauer Regiment hatte zur Verwertung bei Berichterstattung für Zeitungen eine Nummer des dasigen sozialdemokratischen Parteiorgans in die Kaserne eingeführt und wurde deshalb kriegsgerichtlich zu 6 Wochen Mittelarrest verurteilt.

Lodwig. Von einem plötzlichen Tode wurde die Schwiegermutter unseres Gemeindevorstandes, Frau Jschau aus Leipzig, ereilt. Mit ihrem Gatten auf einer Besuchsreise nach hier begriffen, besiel sie unterwegs im Zuge ein Herzschlag und ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verschied sie kurz nach ihrem Eintreffen in Lodwig.

Sayda. In Neuhäusen-Burschenstein sind in der Sonntags-Nacht von 4 Männern, deren Gesichtserwartung waren, 6 Einbrüche verübt worden. Obgleich die Diebe in 2 Häusern verschucht und auch verfolgt wurden, haben sie doch noch in Dittersbach und Steinhübel Einbrüche ausgeführt. Die Spitzbuben sind über die böhmische Grenze entkommen, zuvor sind sie in dem Kurhause Brüderwiese eingelehrt und haben dort Bier getrunken.

Roswein. Der Besitzer des Hotels zur „Post“ fand bei Ausgrabungen in seinem Wäschhause einen Tonkrug, welcher mehrere hundert Stück Silbermünzen bis Thalergröße enthielt. Die Münzen tragen Jahreszahlen aus dem 15. und 16. Jahrhundert und sind vermutlich während des 30jährigen Krieges in ihren Versteck gebracht worden.

Neustadt. Ein Briefträger ließ in der Bedürfnisanstalt eines hiesigen Gasthofes einen Geldbeutel mit 200 Mark stehen. Kurze Zeit darauf kehrte er zurück, fand den Geldbeutel auch wieder, jedoch fehlten 53 Mk., die offenbar gestohlen waren. Später wurde auch der Dieb verhaftet, doch hatte er das Geld auf der Dresdner Vogelwiese verjübelt.

Hohenstein-Ernstthal. Ein 16jähriges Mädchen, welches von Langenberg nach Hohenstein-Ernstthal gehen wollte, wurde von einer Kreuzotter gebissen, (als es ein verlorenes Geldstück aufheben wollte. Trotz ärztlicher Hilfe schwellte die Wunde so stark an, daß sich die Unterbringung im Krankenhaus nötig machte.

Lichtenstein. Ein Eisenbahnunfall, welcher verhängnisvolle Folgen haben konnte, ist unweit unseres Bahnhofes durch die Geistesgegenwart zweier Lokomotivführer noch glücklich abgewendet worden. Einem nach Delsnig fahrenden Personenzug kam in der Nähe der Callnberger Bahnbrücke ein Güterzug entgegen und gelang es durch die Abgabe von Kontredampf, beide Züge, als noch eine Distanz von 1 Meter zwischen ihnen war, zum Stehen zu bringen.

Bad Elster. 6. August. Vor einigen Tagen sind aus der im benachbarten Liebau weilenden Menagerie zwei Hyänen und ein Wolf ausgebrochen. Eine Hyäne wurde erschossen, die beiden anderen Tiere entkamen in den Wald. Am Sonnabend überfiel der Wolf ganz in der Nähe der Häuser eine Schaar Gänse, die von einem kleinen Mädchen, das ruhig im Grase lag, gehütet wurde. Das Kind hielt den Wolf für einen Hund, ergriff einen Stein und warf nach dem Tiere, und als dieses trotzdem einer flüchtenden Gans nachjagte, ging das Mädchen mit dem Stock auf den „Hund“ los. Dieser wandte sich gegen die Angreiferin, „bellte“ sie zähnelnrischend an, suchte aber, als das mutige Mädchen mit dem Stocke zuschlug, das Weiße. Zwei Stunden später gelang es, den Wolf zu erlegen. Von der entkommenen Hyäne fehlt noch jede Spur.

Reichenbach. 7. August. Schwer verunglückt ist gestern Nachmittag 3 Uhr auf der Chaussee nach Mühlwand der Buchhändler Max Reßler aus Leipzig. Derselbe hat jedenfalls die Gewalt über sein Rad verloren und stürzte über das Rad hinweg, wobei er sich starke Kopfverletzungen, sowie anscheinend auch eine schwere Gehirnerschütterung zuzog. Bewußtlos wurde er nach einiger Zeit dem hiesigen Krankenhaus zugeführt.

Klingenthal. Die in den letzten Tagen über das Vogtland niedergegangenen Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen haben auch in der Gegend von Klingenthal, Zwota u. s. w. nicht unbedeutende Schäden verursacht. Besonders wurden die an den steilen Bergen liegenden Felder schwer heimgesucht. Die Kartoffeln sind ganze Strecken weit aus den Beeten gewaschen, das Land fortgespült. Das Getreide liegt theilweise glatt auf dem Boden.

Glauchau. Der Oberkellner Hoerber hier unternahm vom nahen Jerisaun aus, woselbst er sich ein Pferd geliehen hatte, einen Spazierritt nach Meerane. Auf dem Rückweg wurde das Pferd scheu und warf seinen Reiter ab. Bei dem Sturze zog sich H. anscheinend schwere innere Verletzungen zu, denen er am Abend erlegen ist.

Zwickau. Der Handarbeiter Günther aus Berdau hatte in der Nähe von Zwickau den Leichnam des Malers Frisch aus Mülsen gefunden, dessen Auffindung bei der Behörde gemeldet, dabei aber die Ansichtnahme der Uhr des Aufgefundenen verschwiegen. Wegen Unterschlagung wurde er zu 1 Monat Gefängnis verurteilt.



Staunend billig!



Um mein Lager in



Kleider-Stoffen

nach beendeter Saison zu räumen, stelle ich einen großen Posten zu staunend billigen Preisen zum Verkauf

Serie I	Kleid 6 m doppelbreit,	früherer Preis 4 Mk.,	jetzt Mk. 2.70,	Mtr. 45 Pfg.
Serie II	" "	" " 5.40 Mk.,	" " 3.00,	" 50 "
Serie III	" "	" " 6.00 Mk.,	" " 4.50,	" 75 "
Serie IV	" "	" " 8, 9, 10, 12, 15 Mk.,	" " 6.00,	" 100 "
Serie V	" "	" " 9.00, 10.00, 11.40, 13.50,	" " 7.50,	" 125 "
Serie VI	" "	" " 12, 13.20, 15, 20 Mk.,	" " 9.00,	" 150 "

Ansicht der Waaren ohne Kaufzwang gern gestattet!

Herm. Naeser Nachfolger
OTTO BESTER.

Holzversteigerung.

Im Gasthause „zum Fischerhaus“, zunächst des Bahnhofes in Moldau, werden am **Montag, den 2. September 1901, Vormittags 10 Uhr,**

nachstehende Holzsortimente, in Loose vertheilt, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

Aus dem Neustädter Forstreviere:

In den Waldstreden: Sächsische Grenze, Seifensieders Raum, Koblung, Glaserberg, Fülz, Schützenwiese, Stiefeden, Kleine Auerhahnbalz, Dose, Klöcherhau, Schlosserhau, Harzwald zerstreut:

- 2462 Stück 5 und 4 m lange Fichtenklöcher und Ruhestücke mit 392.⁰⁸ Festmetern,
- 5344 Stück 3.4 m lange Fichtenschleifhölzer mit 215.⁷⁷ Festmetern,
- 764 Raummeter rundes Fichten-Scheit-, Kammel- und Anbruchholz von 1 m Scheitlänge.

Aus dem Kalkofner Forstreviere:

In den Waldstreden: Schwarzes Wasser, Brettmühlhaide, Steiniger Winkel, Maiersberg, Rittighau, Seegrund, in Schlägen und zerstreut:

- 1503 Stück 5 und 4 m lange Fichtenklöcher und Ruhestücke mit 202.⁴⁰ Festmetern,
- 736 Raummeter rundes Fichtenscheit-, Kammel- und Anbruchholz von 1 m Scheitlänge.

Aus dem Hüttengrunder Forstreviere:

In den Waldstreden: Neue Mille, Hintere Lausche, Stürmerkuppe, Im Hohen und Spathgang, in Schlägen und zerstreut:

- 2418 Stück 5 m und 4 m lange Fichtenklöcher und Ruhestücke mit 320.⁷⁰ Festmetern,
- 100 Stück Fichtenschleifhölzer mit 4.⁹⁷ Festmetern,
- 364 1/2 Rm rundes Fichten-Scheit-, Kammel- und Anbruchholz von 1 m Scheitlänge.

Aus dem Jagdhäuser Forstreviere:

In den Waldstreden: Zinnhau, Cornhau, Schuhhau, Weiter Hau, in Schlägen und zerstreut:

- 1706 Stück 5 und 4 m lange Fichtenklöcher und Ruhestücke mit 135.³⁴ Festmetern,
- 274 1/2 Raummeter rundes Fichten-Scheit-, Kammel- und Anbruchholz von 1 m Scheitlänge.

Wegen Befichtigung des Holzes wolle man sich an die zuständigen fürstlichen Herren Revierförster wenden, wo auch die Verkaufsbedingungen eingesehen werden können. Ausweise über das in Loose vertheilte Holzmaterial übersendet auf Verlangen die

Moriz Fürst von Lobkowitz'sche Forstverwaltung in Aosten bei Teplitz (Böhmen).

Günstiges Kaufangebot.

Um mein großes Lager in **Mähmaschinen, Heuwendern, Pferde-rechen etc.**, erstklassige amerikanische Fabrikate, noch in dieser Saison vollständig zu räumen, so verkaufe ich jetzt unter **vollster Garantie, Probe, langes Ziel**, solange der Vorrath reicht, **Grasmäher**, 2 Sp., 250 Mk., Ablage für Getreide billigt. **Getreidemäher** mit Flügelablage 425 Mk., **Garbenbinder etc.** billigt. Es befinden sich auf Lager: „**Maffey-Harrés**“, „**Jones**“, „**Champion**“, „**Milwaukee**“-Fabrikate u. **Riesa**, im August 1901, Bismardstraße 20.

Julius Höhme.

Allen voran

ist und bleibt die seit Jahren vorzüglich eingeführte

Döbelner Terpentinschmierseife à Pfund 32 Pfg.

Im Verbrauch die Beste und Billigste.

Ebenso anerkannt und bevorzugt:

Döbelner Terpentins- und Veilchen-Seifenpulver.

Zu haben bei: **E. W. Rünzelmann Nachf., Rich. Kiewand, Bruno Scheibe**, in Schmiedeberg bei: **Otto Krönert.**

Maggi

zum Würzen ist einzig in seiner Art, um Suppen, Bouillons, Saucen, Gemüsen u. s. w. augenblicklich überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen. **Wenige Tropfen genügen!** Probefläschchen für nur 25 Pfg.; Original-

Fläschchen zu 35 Pfg. werden zu 25 Pfg. und die zu 65 Pfg. zu 45 Pfg. mit Maggiwürze nachgefüllt. Vorzüglich sind ferner **MAGGI's Bouillon-Kapseln** zu 12 und 16 Pfg. für je 2 Portionen zur sofortigen Herstellung einer vollständigen Fleischbrühe. — Zu haben in allen Delikatess- und Kolonialwaren-Geschäften in **Dippoldswalde, Schmiedeberg und Klipsdorf.**

Treffe heute **Sonnabend** früh wieder mit einem großen frischen Transport

der vorzüglichsten Milchkuhe

(hochtragend und frischmelkend) ein und stelle dieselben unter weitgehendster Garantie zu billigsten Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Telephon Amt Deuben Nr. 96.

Verloren wurde am 4. August eine **Taschenuhr** ohne Kapsel und Kette von **Bossendorf** nach **Groß-Delja**. Gegen Belohnung abzugeben **Restauration Niehold, Bossendorf.**

Sak-Schleien, ca. 5-6 Schod, sind zu verkaufen bei **Otto Büttner, Altenberg.**

Nr.

das Aus
theilnim
deutschen
Oberhäu
leids-Te
gehandt
England
Italien,
vom Rō
dem Gro
Königsp
von Wū
Regentin
Mutter
burg - S
Königin
Schwebe
fürsten
land, de
Bulgari
des In-
glänzend
und ihr
nahme u

Der Kai
schen Sta
wird dar
die Fried
stattfind
stehenden
kehrten n
lichen Te
mögensb
Septembe
in Cronb
nach Ber
sehr gro
daß der
friedener
dem Hat

Tagesgeschichte.

In welcher erhebenden Weise Deutschland und das Ausland an dem Hinscheiden der Kaiserin Friedrich theilnimmt, beweist die Thatsache, daß von sämtlichen deutschen und außerdeutschen Souveränen und Staatsoberhäuptern in den wärmsten Worten abgefahrene Beileids-Telegramme an den Kaiser Wilhelm am 6. August gefandt worden sind, darunter solche vom König von England, dem Kaiser von Oesterreich, dem König von Italien, dem Kaiser von Rußland, dem Präsident Loubet, vom König und dem Kronprinzenpaare von Dänemark, dem Großherzog und der Großherzogin von Baden, dem Königs-paare von Portugal, dem König und der Königin von Württemberg, der Königin von Italien, der Königin-Regentin von Spanien, der Königin und der Königin-Mutter der Niederlande, dem Großherzog von Mecklenburg-Strelitz, dem Herzogpaare von Connaught, der Königin von Rumänien, dem Kronprinzenpaare von Schweden, der Kaiserin-Mutter von Rußland, dem Großfürsten Michael von Rußland, dem König von Griechenland, dem König der Belgier und dem Fürsten von Bulgarien. Ferner ist zu erwähnen, daß alle Zeitungen des In- und Auslandes der verewigten Kaiserin, ihren glänzenden persönlichen Eigenschaften, ihrer Wohlthätigkeit und ihrem tragischen Geschick warme Worte der Theilnahme widmeten.

Die Leichenfeier in Cronberg wird öffentlich sein. Der Kaiser hat verfügt, daß die Leiche nach der evangelischen Stadtkirche in Cronberg überführt werde. Die Leiche wird dann am 13. nach Potsdam zur Ueberführung in die Friedenskirche geleitet, wo dann am 14. die Beisetzung stattfinden wird, mit allen der hohen Verstorbenen zustehenden Ehren. Das Kaiserpaar und der Kronprinz lehrten nach Homburg zurück. Die Eröffnung des eigentlichen Testaments der Kaiserin Friedrich, und soweit Vermögensbestimmungen in Frage kommen, ist für den 15. September vorgesehen. Unmittelbar nach der Leichenfeier in Cronberg reist das Kaiserpaar mit dem Kronprinzen nach Berlin. Der Kaiser ist gefaßt, leidet jedoch unter sehr großer Abspannung. Das Hauspersonal erklärte, daß der Ausdruck des Antlitzes der Verstorbenen ein zufriedener war. Der Kaiser hat den Ärzten sowohl, wie dem Hauspersonal gegenüber seine Genugthuung aus-

gesprochen über die Diskretion, mit der das Leiden nach außen hin behandelt worden war. — An der Beisetzung der Kaiserin Friedrich wird eine Abtheilung des 2. Leib-Husaren-Regiments, dessen Chef sie war, theilnehmen. — Prinz Luitpold von Bayern wird sich bei den Beisetzungsfestlichkeiten durch seinen ältesten Sohn, den Prinzen Ludwig, vertreten lassen.

— Die Ausreise der deutschen Südpolar-Expedition wird am Nachmittage des 11. August erfolgen.

— Das „B. T.“ schreibt: Von glaubwürdiger Seite erhalten wir die Mittheilung, daß der Kriegskorrespondent des „Berliner Tageblatt“, Wilhelm Meyerbach, in Südafrika von den Engländern unter Beschuldigung der Spionage verhaftet worden ist und in Middelburg kriegsgerichtlich abgeurtheilt werden soll. Wir konstatiren, daß Meyerbach seit Beginn des südafrikanischen Kriegs einer unserer Korrespondenten auf der Burenseite gewesen, und daß er nach einem Aufenthalt in Europa kürzlich nach Südafrika zurückgekehrt ist, um seine journalistische Thätigkeit für uns dort fortzusetzen. Wir erblicken in der Verhaftung unseres Korrespondenten eine neue Vergewaltigung der Kriegsberichterstattung seitens der englischen Militärbehörden, gegen die wir entschieden protestiren müssen.

— Aus Cuxhaven wird gemeldet, daß gleich nach Beendigung des Dankgottesdienstes am Hafen und unter dem Gesänge des Liedes „Nun danket Alle Gott!“ das Dampfschiff „Gera“ am Dienstag Abend 6 Uhr in den Innenhafen einlief und der Generalfeldmarschall Graf Waldersee nebst dem Armeekorps-Oberkommando von einer zahllosen Menschenmenge begeistert begrüßt wurde. Graf Waldersee hielt eine dankende Ansprache.

— Der Ausschuß des Bundes der Landwirthe tritt am 16. August in Berlin zusammen, in erster Linie um zum Zolltarifentwurf Stellung zu nehmen.

— Der Untersuchungsrichter am Landgericht zu Duisburg erließ nunmehr einen Steckbrief hinter dem flüchtigen Direktor Terlinden wegen Betrugs, schwerer Urkundenfälschung und betrügerischen Bankrotts. In dem Steckbriefe wird mitgetheilt, daß Terlinden im Besitz eines am 12. Juli 1901 von der Polizeiverwaltung in Oberhausen ausgestellten Reisepasses nach Frankreich, England, Belgien, Holland, Portugal, Nordamerika,

Australien und der Levante ist. Mehrere geschädigte Bankhäuser haben auf die Ergreifung Terlindens eine Belohnung von 5000 M. ausgesetzt.

— Beim Präsentiren eines Cheks wurde in der Filiale der Dresdner Bank in Berlin ein angeblicher Amerikaner verhaftet. Der Ched ist seinerzeit in Paris mit anderen Werthpapieren, zusammen etwa 45000 M., gestohlen worden.

— Die aus Anlaß der bevorstehenden Kaisertage in Ost- und Westpreußen bisher getroffenen Dispositionen werden, soweit sie rein militärischen Charakters sind, keinerlei Aenderung erfahren; doch ist hinsichtlich der Anordnungen, welche die äußeren Festlichkeiten umfassen, gegenwärtig ein Stillstand eingetreten.

— In Danzig wurde der amerikanische Reporter Baumann aus San Francisco verhaftet. Er weilte im Auftrage einer dortigen Zeitung in Deutschland und sollte speziell den Kaisermanövern beiwohnen. Er war als der Kaufmann Baumann aus Köln erkannt worden, der von dort vor 23 Jahren nach betrügerischem Bankrott entflohen.

— Die Bürgerschaft zu Hamburg nahm in einer Extra Sitzung einstimmig den Senatsantrag betreffs Verleihung des Hamburgischen Ehrenbürgerrechts an den Grafen Waldersee an.

— Zur Affaire Terlinden wird als interessantes Kuriosum noch mitgetheilt, daß Terlinden die von ihm zu Unrecht ausgegebenen 1 1/2 Millionen Mark Aktien seiner Gesellschaft sogar mit einem gefälschten deutschen Aktienstempel versehen hat. Der für seine Zwecke eigens angefertigte Stempel ist bei Oeffnung eines Kassenschrankes vorgefunden worden. Terlinden fürchtete wahrscheinlich, daß der Betrug entdeckt würde, wenn er die von ihm gefälschten Aktien der Behörde zur Abstempelung einreichte.

— Ueber die Rheinische Immobilien-Aktienbank in Köln und die Firma G. Neumann in Köln ist auf Antrag von Gläubigern der Konkurs eröffnet worden.

— Die Luftschiffer Dr. Süring und Berjon unternahmen eine Ballonfahrt, bei welcher sie eine Höhe von 10500 m erreichten. Berjon las noch die Höhe von 10250 m ab, worauf Beide ohnmächtig wurden, der

Ballon aber weiter stieg. In einem kurzen Augenblick des Erwachens öffnete Berson das Ventil, sodaß der Ballon nunmehr sank, während Berson sofort wieder in Bewußtlosigkeit sank. Als beide Luftschiffer fast gleichzeitig erwachten, betrug die Höhe nur noch 5000 m, sodaß sie annehmen, ¼ Stunde ohnmächtig gewesen zu sein. Besonders hatten sie auch durch die in diesen Regionen herrschende Kälte zu leiden.

In Schlesien sind in den letzten 3 Monaten nahezu 30 Personen vom Bliß erschlagen worden.

Der Provinziallandtag der Provinz Posen hat beschlossen, zur Milderung der durch Mißernte in der Provinz Posen entstandenen Nothlage Baarmittel zur Gewährung zinsloser Darlehen an kleinere und mittlere Grundbesitzer in einer Gesamthöhe von 10 Prozent der seitens des Staates aus gleichem Anlaß geliehenen Summen bis zum Höchstbetrage von 500000 M. zu beschaffen.

Hamburg. Als Gegengeschenk des Kaisers für den Sultan von Marokko wurde ein Thiertransport, bestehend aus Löwen, Königstigern, Leoparden, Bären, Hirschen, indischen und japanischen Kranichen und Papageien verladen. Die Thiere sind von Hagenbeck gekauft und repräsentiren großen Werth. Sie sind als Gegengeschenk für den Sultan von Marokko bestimmt, der in seiner Residenz einen Zoologischen Garten anlegt und der seinerzeit dem deutschen Kaiser eine Anzahl Pferde und Teppiche zum Geschenk machte.

Köln, 7. August. In Fürstenauf wüthet ein großer Waldbrand. Bisher sind 1000 Morgen vernichtet.

Oesterreich-Ungarn. In Mürzzuschlag sowie in Graz sollen die Jesuiten zu beabsichtigten Niederlassungen für 700000 Kronen Besitz angekauft haben.

Graz, 7. August. Heute traten hier 28 Katholiken zum Protestantismus über. Damit hat die Zahl der hiesigen Uebertritte 1050 erreicht.

Italien. Die Gährung unter der Landbevölkerung in der Provinz Mailand ist plötzlich bedrohlich geworden. Das Militär besetzte zahlreiche Ortschaften, aber die Brandstiftungen und Tumulte dauern fort. Sonntag Nacht wurde das Familienschloß des Herzogs Visconti Modrone gestürmt. Verhaftete Ruhestörer wurden befreit.

Der Staatsanwalt zu Mailand beendete die Untersuchung gegen die 11 Personen, die seit Jahresfrist

wegen Verdachts der Mitschuld an dem Königsmord Bresci's verhaftet waren. Er beantragt, sämmtliche Angeklagten wegen Mangels an Beweisen außer Verfolgung zu setzen mit Ausnahme des kürzlich in Zürich verhafteten Anarchisten Gianotti.

In Unteritalien erreicht seit einigen Tagen die Temperatur 43 Grad Celsius im Schatten. Diese außergewöhnlich große Hitze hat bedeutenden Schaden angerichtet und reichlich die Hälfte der vielversprechenden Weinernte zerstört.

Frankreich. Die Zahl der Ausländer beträgt mehr als eine Million; von diesen sind ungefähr 100000 selbstständig oder Arbeitgeber und 432000 Angestellte und Arbeiter. Die am stärksten vertretenen Nationalitäten sind: Belgier 395498, Italiener 291886, Deutsche 90746, Spanier 76819, Schweizer 74735, Engländer 36249 u. s. w.

England. Das Unterhaus beschäftigte sich kürzlich mit der Ordnung der Angelegenheiten in Südafrika. Bei der Berathung des Kredits für die Verwaltung von Transvaal erklärte der Kolonialminister, daß auch Gelder vorgesehen seien, um den Buren und Briten, die ihre Häuser während des Krieges verlassen haben, Geld vorzustrecken, damit sie ihre Farmen wieder in Stand setzen können; ferner, um den englischen Freiwilligen, die in Transvaal zu bleiben wünschen, die Möglichkeit zum Erwerb von Grund und Boden zu gewähren. Die Politik der Regierung gehe nicht dahin, Konfiszierungen vorzunehmen. Was die eingeborenen Schwarzen anlange, so sei beabsichtigt, Gerechtigkeit zu üben und jene arbeitswillig zu machen. Frohnarbeit solle jedoch nicht gebuldet werden, körperliche Züchtigung sei nur in den ernstesten Fällen zulässig.

Rußland. Jüdische Studenten werden an den russischen Universitäten hinfort nur noch in ganz beschränkter Zahl zugelassen werden. Ihre Zahl soll an jeder Universität 3 Prozent der Studirenden nicht mehr überschreiten. Die Moskauer Universität nimmt in Zukunft jüdische Studenten überhaupt nicht mehr auf.

Südafrika. Aus Paris wird berichtet, die englische Regierung habe in letzter Zeit durch ihre Gesandten bei den verschiedenen Mächten dahin gewirkt, den Buren die Eigenschaft als kriegsführende Partei abzuspochen unter dem Hinweis darauf, daß die Hauptstädte Transvaals

und des Oranjestraates von den Engländern besetzt seien, und man es nunmehr nur noch mit „Banditen“ zu thun habe. Die Antworten der Mächte sollen einstimmig ablehnend gelautet haben.

China. Die Gesandten hatten vereinbart, das Protokoll am 6. zu unterzeichnen. Der britische Gesandte Satow benachrichtigte jedoch am Abend vorher seine Kollegen, England könne nicht unterzeichnen. Satow gab hierfür keine Gründe an. Die Versammlung der Gesandten ist daher auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Bermischtes.

* Der Millardär als Schuldner. Mr. Henry D. Lennox aus Glasgow forderte dieser Tage von dem freigebigen amerikanischen Millardär Andrew Carnegie ein Darlehen von 11 Schilling zurück, das seine Tante dem Carnegies als Beihilfe gegeben hatte, damit sie 1847 aus Dunfermline auswandern könnte. Lennox rechnete aus, daß es jetzt mit Zinseszinsen 9 Pf. betrug. Carnegie hat die Sache untersucht und gefunden, daß Lennox' Ansprüche ganz berechtigt waren. Die Schuld wird nicht nur bezahlt, sondern die Kinder von Mrs. Lennox werden mit einer Summe ausgestattet, die ihnen ein behagliches Leben sichert. Carnegie besuchte die Kinder seiner Wohlthäterin persönlich und dankte ihnen für den Edelmut ihrer Mutter.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

10. Sonntag nach Trinitatis, den 11. August 1901.

Vorm. 8 Uhr Beichte und heil. Abendmahl. Die Beichtrede hält Herr Vicar Sachse.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. (Text: Luc. 19, 41-48). Die Predigt hält Herr Super. Meier.

Vorm. 11 Uhr Gottesdienst in der Bezirksanstalt: Herr Vicar Sachse.

Nachm. 1 Uhr Unterredung mit der konfirmirten männlichen Jugend: Derselbe.

In diesem Tage wird hoher Anordnung gemäß eine Kollekte zum Besten der Mission unter Israel und der Evangelisationsarbeit im heiligen Lande gesammelt.

Programm zur Marktmusik.

Sonntag, den 11. August, Mittags von 12-12 Uhr.

1. Feldmarschall Graf Waldersee-Marsch von Alfred Jahn.
2. Konzert-Ouverture von Schönselder.
3. Du hörst wie durch die Lammern. Lied von Marie von Löwen.
4. „Frieda-Bad.“ Polka von Eiler.

Beize
schleim
mal: Dien
tag und
Preis vic
25 Pf.
84 Pf.
Wg. Ein
10 Pf.
halten,
die Agen
stell

Nr.

munitat
lein (S
T

1893
und W
lässigke
Dippol
Uhr un

Gewid
Die
D
sorgt
noch
stimme
widerte
Ausgle
sehr w
schaft
preise
des W
seit in
ernten.
Lage
minder
die be
aber
bedeute
amerik
die an
Depes
Beizen
herbeif
Getreid
Ernte
berichte
die se
unter
durch
sichlen
gering
aber
Londo
ein w
noch
des
gibt
zu R
in der
den
Quart
33-3
liche
Millio
durch
Jahre
voraus
fuhr